

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

234 (27.8.1842)

Belgien.

Brüssel, 17. August. Der König ist seit vorgestern von Ostende wieder zurück; es werden bereits einige Vorbereitungen zu seiner Reise nach Köln getroffen. Wie man hört, wird das Gefolge Sr. Maj. größtentheils aus den Deutschen, welche in seiner Umgebung sich befinden, bestehen. — In der Handelswelt macht der betrügerische Streich eines Kaufmanns, der leider ein Deutscher ist, einiges Aufsehen. Dieser Mann, Namens Mühlenhausen, war lange Zeit hier etablirt. Die Zerrüttung seiner Vermögensumstände brachte ihn auf den Gedanken, die hier in stetem Kurse sich befindenden holländischen Zehnguldenstücke auf eine künstliche Weise abzuweisen, und sie bei den Banken und sonstigen öffentlichen Kassen gegen Papiergeld umzuwechseln. Er hat dies Geschäft lange Zeit bereits im Großen betrieben, bis endlich der Kassier der belgischen Bank durch einen Zufall dahinter gekommen ist. Dieser hatte nämlich die so eben eingewechselten Zehnguldenstücke in einzelnen Röllchen zu 20 Stück nebeneinander gestellt, und bemerkte nun, daß sie, gegen andere Röllchen von gleicher Summe gehalten, um ein Stück niedriger waren, gegen ganz neue, die noch nicht im Kurse waren, sogar um zwei Stück. (N. K.)

Antwerpen, 17. August. Der Nationalhaß zwischen Holländern und Belgiern bricht noch immer bei vielfachen Gelegenheiten aus, wo derselbe einige Nahrung erhält. So sind vor einigen Tagen mehrere höhere Marineoffiziere, die nach Bliessingen gekommen waren, um daselbst ein belgisches Pilotenbureau einzurichten, von dem vlesinger Pöbel so schwer beleidigt und mit in's Meer werfen bedroht worden, daß sie sich auf die Fahrzeuge zurückziehen mußten, mit denen sie angekommen waren. Es scheint, als wolle das Volk in Bliessingen von der Errichtung eines belgischen Pilotenbureaus durchaus nichts hören, denn das gestern hier angekommenen Dampfschiff „Antwerpen“ hatte zwei Piloten, einen holländischen und einen belgischen, an Bord, die einander die Priorität streitig machten. (N. K.)

Ostende, 17. August. Der Fürst von Liechtenstein ist mit seiner Familie und einem Gefolge von 24 Personen hier eingetroffen und hat das Hotel d'Allemagne bezogen. Der Fürst hat sich ein Verzeichniß der hiesigen Gasthöfe kommen lassen, und dem wenigst berühmten den Vorzug gegeben, „um seines deutschen Schildes wegen“, wie er sich ausdrückte. Der Gasthofbesitzer hat zu Ehren seines Gastes eine große österreichische Fahne ausgestellt, welche inmitten der brabantischen Flaggen, womit die meisten Häuser zu Ehren des anwesenden Königs geschmückt sind, sich gar stattlich ausnimmt, und den hier anwesenden Deutschen als Sinnbild des alten deutschen Reichs viel Freude macht.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. August. Magister Lindberg hat nun die Statuten des Vereins zur Abzahlung der Staatsschuld bekannt gemacht, wonach man für einen jährlichen Beitrag von 3 Mark Dänisch stinmberichtigtes Mitglied wird.

Oesterreichische Monarchie.

Ungarn. Stuhlweissenburg, 22. Juli. Vorgestern kam in der Reihe der Komitatskorrespondenzen die Zuschrift des turopolyer Adels auf's Tapet, worin die blutigen Vorfälle bei der agrarer Restauration, so wie die bei dieser Gelegenheit vorgekommenen ärgerlichen und nationalwidrigen Exzesse mit der Bitte bekannt gegeben werden, die unterdrückte Sache dieser, in Ausübung ihrer Rechte gewaltsam gehinderten adeligen Gemeinschaft gesehlich zu unterstützen und an Se. Majestät ebenfalls eine Vorstellung zu bewirken, nach welcher Allerhöchstdieselben dieser Beschwerde das angehoffte Recht widerfahren zu lassen geruhen möge. Nachdem das turopolyer Zirkular verlesen wurde, nahmen mehrere das Wort, nicht etwa, um Thätigkeit zu erregen, wozu es dormal keines Sporns bedurfte, sondern damit sie ihrem herben Schmerz mit Worten der Theilnahme Linderung verschafften. Jemand machte die Stände auf den Unterschied aufmerksam, welcher zwischen den Vorfällen der agrarer Restauration und zwischen jenen einiger Komitate Ungarns obwalte, nämlich: daß hier nicht

die Bestrebungen einer Partei gegen die andere, sondern ein Kampf einer Nation gegen die andere sich darstellte, und daß diese feindselige Anstcht nicht nur im Felde der Politik blühe, sondern sich auch innerhalb der Schulwände unter der Jugend zu zeigen anfange. Der Redner stellte den Ständen vor, wie die Jugend nach den blutigen Restaurationstritten, zur Feier des illyrischen Triumphes, am 2. Juni Abends einen großartigen Fackelzug, mehr als 200 Fackeln zählend, hielt, und die allernueste illyrische Nationalfahne mit entblößten Säbeln begleitete, zu der sie im Hofe des Schützenhauses feierlich schwuren.

Lemeswar. Bei der letzten Generalkongregation unseres Komitats wurde vom ersten Vizegespan die Meldung gemacht, daß ein vor 3 Jahren als gänzlich unschuldig erklärter Angeklagter vor einigen Wochen erst seiner Haft entlassen wurde; die Stände drückten, wie begreiflich, ihre tiefste Entrüstung darüber aus und ordneten die strengste Untersuchung in dieser Sache an.

Portugal.

Lissabon, 10. August. Die Nachrichten sind ungünstig, besonders wegen des nachtheiligen Handelsvertrags mit England.

Schweiz.

Die schweizerische Predigergesellschaft war den 17. und 18. August in Schaffhausen versammelt, 131 Mitglieder stark, mit manchen Gästen vom Auslande. Herr Professor Hagenbach aus Basel referirte über Hebung und Verschönerung des reformirten Kultus, vorzüglich auch durch Musik, und über weitere Ausbildung der Kirchenverfassung. Das Referat fiel so sehr zur allgemeinen Befriedigung aus, daß die Veröffentlichung desselben beschloffen wurde. Hr. Pfarrer Schenk von Thurgau referirte über das Thema: wie kann die christliche Jugend auf die beste Weise im Christenthum unterrichtet werden. Hr. Inspektor Hoffmann aus Basel behandelte die Frage: ob die Mission an die nichtchristlichen Völker von der Kirche oder von Privatgesellschaften ausgehen solle. Er meint, daß besonders letztere dafür geeignet seyen, jedoch so, daß die Kirche diese Gesellschaften auf alle mögliche Weise unterstützen solle. Auch für dieses treffliche Referat wurde der Druck beschloffen. Die über die verschiedenen Berichte gehaltenen Diskussionen werden als besonders anziehend und reichhaltig gerühmt, wozu besonders auch die Mittheilungen des Archidiaonus Knievel aus Danzig über die kirchlichen Zustände in England, den Niederlanden und Rheinpreußen beitrugen. Mit einem schönen Werke wurde die Sitzung geschloffen, nämlich mit Gründung eines Komites zur Unterstützung der bedrängten Evangelischen. Das nächste Jahr wird die Versammlung im Aargau, wahrscheinlich in Zofingen, stattfinden.

Luzern. Der „Eidgen.“ schreibt, es bilde sich durch den ganzen Kanton eine neue kräftige Opposition gegen die Einführung der Jesuiten.

Spanien.

Paris, 23. August. (Korresp.) Briefe aus Madrid vom 16. und aus Barcelona vom 17. d. M. sind eben so inhaltsleer, als die im Laufe der letzten 14 Tage eingetroffenen. Die Pallastintrigen sind das Einzige, wovon man sich in Madrid unterhält. — Zurbanos Grausamkeit gegen die gefangenen Rebellen läßt noch nicht nach.

Madrid, 16. August. (Korresp.) Die neue Flugschrift der Markisin Belgida zeigt, daß diese skandalöse Polemik noch nicht aus ist. — In Katalonien ist man mit Zurbanos sehr zufrieden und fordert von der Regierung seine Belohnung; er soll zum Marquis v. Gerona ernannt werden. — Eine Bewegung der Schmuggler bei'm Salzwerk von Alicante wurde sogleich gedämpft. — 5proz. 21 1/10; 27 1/2 mit 11 Kupons.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[B.150.]



Niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Abfahrt von Mannheim jeden Samstag, Morgens 5 1/2 Uhr. Direkte Fahrt von Mannheim nach Rotterdam und Vice versa, korrespondierend mit dem nach London fahrenden „Batavier“. Die niederländischen Dampfschiffe sind die einzigen, welche ohne Umladung die Fahrt machen, und auch Auswanderer zu 52 fl. 21 fr. pr. Kopf von Mannheim bis New-York übernehmen. Näheres bei Mannheim, den 30. Mai 1842.

dem Agenten: E. W. Renner.

Literarische Anzeigen.

[B.964.6] Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Wien und die Wiener.

Historisch entwickelt und im Verhältniß zur Gegenwart geschildert von Matthias Koch.

Mit einem Steinbild.

Elegant in Umschlag brosch. 27 1/2 Bogen gr. 8. Velinpapier. Preis 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 ggr. Obgleich in neuester Zeit über Oesterreich, und namentlich über die österreichische Kaiserstadt und ihre Bewohner mehr als je geschrieben wird, so ist dennoch die Kunde davon weder nach dem Bedürfnisse der Wissenschaft, noch im Interesse der gemeinsamen deutschen Sache zur Zeit erschöpft. In beiden Beziehungen thut vielmehr Verichtigung und Ergänzung, und vorzüglich eine Gesinnungsmanifestation Noth, welche, im Gegenfaze zu der nicht selten wahrgenommenen Tendenz, das Verhältniß des einen deutschen Volkes zur Gesamtnation zu trüben, vielmehr strebt, es zu befreunden. Dieses Sinnes hat der Verfasser des vorliegenden Werkes mit einer historischen Darstellung der Schicksale und Denkwürdigkeiten der österreichischen Hauptstadt, ihrer bürgerlichen Verfassung und ihren Einrichtungen begonnen, um diesem Beitrag zur Geschichte des deutschen Städtewesens die Schilderungen vom Charakter der Einwohner, von Leben und Sitten in Wien, von den geistigen und materiellen Bestrebungen dieses Mittelpunktes aller Thätigkeit der österreichischen Monarchie anzureihen. Die Eintheilung des Werkes nach den Regierungsperioden aller österreichischen Regenten, von der Gründungsperiode Wiens bis zur Jetztzeit, führte zur Darstellung der inneren und äußeren politischen Zustände des österreichischen Staates, wodurch insbesondere von der Geseßgebung und inneren Verwaltung Oesterreichs unter obigem einfachem Titel ein die hauptsächlichsten Momente derselben umfassendes Bild der Vergangenheit und Gegenwart gegeben ist. — Die Kunstbeilage bringt ein Meisterwerk altdeutscher Holzschneidkunst in Anschauung.

Karlsruhe.

C. Macklot.

[C.260.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Der badische Landtag des Jahres 1842.

Gr. 8. 1 1/2 Bogen. Gehftet. Preis 15 fr.

Berner ist daselbst erschienen:

Beleuchtung

über die

Begründung der Motion

des

Abgeordneten Bassermann,

auf

Erwirkung eines Geseßentwurfs, wodurch das bestehende Steuersystem theilweise geändert und dem Grundsätze der gerechten Vertheilung der Lasten mehr genähert werde.

Von einem konstitutionellen.

Gr. 8. 1 Bogen. Geh. Preis 12 fr.

Karlsruhe.

C. Macklot.

[C.161.1] Karlsruhe. Bei Kreuzbauer & Döbke in Karlsruhe ist vorrätzig:

Ed. Oskar Schmidt's praktisches Handbuch

des

Gürtlers u. Bronzarbeiters.

Enthaltend: Gründliche und leichtfaßliche Belehrungen über die Anfertigung aller in diesem Fache vorkommenden Arbeiten, so wie auch über das Stiegen, Pressen, Vergolden, Versilbern und Plattieren derselben. Nebst 12 den Text erläuternden Tafeln. 8. Preis 1 fl. 21 fr.

C. V. A. Probst's Anweisung zur Verfertigung und Behandlung der Döbereiner'schen

Platin- und Irid-Zündmaschinen,

so wie mehrerer älterer und neuerer Zündapparate und Zündwaaren, als: pneumatischer, elektro-

pneumatischer, chemischer und Frictions-Feuerzeuge, Pyrophoren, Leuchtfläschchen etc., nebst säßlicher Anleitung, gut zündende Platinschwämme, so wie Zünddröhen, Zündhölzchen und Feuerschwamm anzufertigen. Für Verfertiger und Besitzer von bergleichen Zündapparaten und Zündwaren. Dritte, verbesserte und vermehrte, Auflage. Mit Abbildungen. 8. Preis 54 kr.

[C.320.1] **Kunstverein** für das Großherzogthum Baden. Generalversammlung.

Von einer Anzahl Mitgliedern wurde der Vorschlag gemacht, einen Theil der jährlichen Beiträge der Vollendung des kölner Dombaus zuzuwenden. Wir sind veranlaßt, zu diesem Zwecke auf

Samstag, den 1. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung anzuordnen, und eine Abänderung des §. 10 der Statuten in der Art vorzuschlagen:

daß vom 1. Januar 1843 an von den jährlichen Beiträgen der Mitglieder des Kunstvereins ein Zwölftel als ständiger Beitrag an die Kasse des kölner Dombaus in Karlsruhe abgegeben werde.

Das Nähere hierüber liegt in dem Vereinslokale auf, und wir laden daher mit Bezug auf den §. 24 der Statuten die verehelichten Mitglieder zur Berathung und Schlußfassung über diesen Gegenstand, oder im Fall der Verhinderung zur Einsendung ihrer schriftlichen Abstimmung an den unterzeichneten Vorstand ergebenst ein.

Karlsruhe, den 25. August 1842.

Der Vorstand.

[C.230.] Karlsruhe. (Kapitalien auszuliehen.) Bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe sind fortwährend Kapitalien in beliebigen Summen, jedoch nicht unter 1000 fl., auf erste Hypothek, zu gewöhnlicher Verzinsung sowohl, als auch auf Annuität zum Ausleihen bereit.

Die Verlagscheine sind dahier auf dem Bureau der Anstalt, auswärts aber bei den Geschäftsfreunden, bei welchen auch die näheren Bedingungen zu erheben sind, portofrei abzugeben. Die Gelder werden ohne Abzug baar ausbezahlt.

Diejenigen, welche Kapitalien auf Annuität anzunehmen wünschen, können das Statut auf dem diesseitigen Bureau, so wie auch bei den betreffenden Geschäftsfreunden erheben. Karlsruhe, im August 1842.

Der Verwaltungsrath.

[C.297.3] Karlsruhe. (Logis zu vermieten.) Langestraße Nr. 96 ist im dritten Stock ein Logis von sechs in einander gehenden Zimmern, nebst Alkov, Küche, zwei verrohrten Speisekammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf den 23. Oktober zu vermieten.

[C.315.3] Weingarten. (Anzeige für die Herren Ortsvorsteher und Uhrmacher.) Der Unterzeichnete hat zwei ganz gut gearbeitete Kirchenguhren um äußerst billigen Preis zu verkaufen; die eine schlägt Viertel und zweimal die Stunden, die andere aber keine Viertel und die Stunden nur einfach aus. Es wird für deren Güte garantirt; auch können die Zahlungen auf mehrere Termine gestellt werden. Ebenso gibt derselbe einen gut erhaltenen Werkzeug für einen Kleinuhrmacher billig ab. Weingarten, den 24. August 1842.

Recht, Großuhrmacher und Mechaniker.

[C.306.2] Bruchsal. (Anzeige.) In diesseitiger Anstalt werden alle Sorten wollenes Strumpfgarn, Weiße, Pferde- und Bügelstypische, auch weiß und grau melirte wollene Socken und Bay, so wie hänsenes 6 Viertel breites Tuch und Gebild, Tisch- und Handtuchzeug verfertigt, und zu billigen Preisen abgegeben. Bruchsal, den 23. August 1842.

Großh. bad. Zucht- und Korrektionshausverwaltung. Dr. Diez. Wöhlisch.

[C.312.2] Offenburg. (Waldbpflanzenslieferung.) Zu den Kulturen in den hiesigen Stadtwaldungen sind 132,000 Stück Eichen- und 36,000 Stück Erlenpflanzen erforderlich.

Wer diese Pflanzen zu liefern gedenkt, wolle sich unter Angabe der Preise bis zum Samstag, den 10. September d. J. in frankirten Briefen bei unterzeichneter Stelle melden. Offenburg, den 23. August 1842.

Fischer.

[C.317.2] Heidelberg. (Zuschließung.) Für das akademisch-medizinische Hospital dahier sollen ungefähr 1200 Ellen Leinwand zu Bettweiszzeug, 200 gewürfelte Zeug zu Ueberzügen, 150 werkener " " Küchenweiszzeug, 200 " " Strohsäcken im Wege der Summiffion angekauft werden.

Indem wir die zu dieser Lieferung Lusttragenden auf fordern, ihre heßfälligen Anerbieten mit der Ueberschrift „Zuschließung“ längstens bis zum

Donnerstag, den 15. September d. J., an die unterfertigte Stelle portofrei einzusenden, bemerken wir dabei, daß die Muster, welche dem Anerbieten beizulegen, mit dem Preise, so wie mit der Breite des Tuches zu bezeichnen sind.

Heidelberg, den 20. August 1842. Akademisch-medizinische Hospitalverwaltung.

[C.316.3] Rastatt. (Eisenbahnbau.) Montag, den 5. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr,

werden die Bedarben für den Eisenbahnbau in der niederbühler und hauenbersteiner Gemarkung in kleineren Abtheilungen in öffentliche Stei-

gerung gegeben; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen sind. Die Zusammenkunft ist auf dem Holzlagerplatz bei Niederbühl.

Rastatt, den 24. August 1842. Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion. Dreßler.

[C.299.3] Nr. 2682. Baden. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der heute, in Folge verehrlicher Verfügungen des großh. Bezirksamts Baden vom 18. Nov. 1841, Nr. 19,530, und vom 10. Mai d. J., Nr. 7186, dahier vorgenommenen Vollstreckungsversteigerung der Liegenschaften der Ludwig Frobius's Witwe, Franziska, geb. Förger in Baden, der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird Tagsfahrt zur zweiten Versteigerung derselben auf

Mittwoch, den 12. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause mit dem Bemerkten anberaumt, daß bei dieser zweiten Versteigerung nur auf das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreicht, der endgültige Zuschlag erteilt werden wird.

Die Kaufobjekte sind: Ein dreistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus in der lichtenhaler Straße dahier, Nr. 220, 45' lang, 38' 5" tief, mit einem darunter befindlichen gewölbten Keller;

ein einstöckiges, halb von Stein, halb von Holz erbautes Hintergebäude, 33' breit, 28' tief, einen Keller und Wohnung enthaltend, mit daran gebauter Remise, sammt Hofraum, der 1119 q' groß ist.

Das Ganze gränzt einerseits an Schreiner Johann Falk, anderseits und hinten an hiesiges Gemeindegut, vorn an die lichtenhaler Straße.

Baden, den 18. August 1842. Bürgermeisterrat. D. St. B. d. B. Gtinger.

[C.319.2] Sinsheim. (Bauarbeitendebegebung im Summiffionswege.) Die Arbeiten zu der neu zu erbauenden evangel. Kirche in Schluchtern, Bezirksamts Gppingen, sollen im Wege der Summiffion an die Weigstnehmenden in Afford gegeben werden.

Der Voranschlag beträgt für

Mauer- und Steinbauerarbeit	8277 fl. 55 fr.
Zimmermannsarbeit	2293 „ 10 „
Schreinerarbeit	1390 „ 6 „
Schlosserarbeit	655 „ 6 „
Glaserarbeit	209 „ 44 „
Schieferdeckerarbeit	1248 „ 17 „
Länderarbeit	598 „ 56 „
Zusammen	14,673 fl. 14 fr.

Die Summiffionen, welche sowohl für die einzelnen Arbeiten, als für den ganzen Bau angenommen werden, sind von heute an

entweder bei dem Sekretariat hoher evangelischer Kirchenministerialsektion in Karlsruhe oder bei unterzeichneter Stelle verschlossen mit der Aufschrift: „Kirchenbau in Schluchtern betr.“ einzureichen.

Die Gebote müssen in Zahlen und Worten deutlich ausgedrückt und es müssen den Summiffionen beglaubigte Zeugnisse über Tüchtigkeit und Kautionsfähigkeit des Bauunternehmers beigelegt sein.

Die Pläne mit Kostenüberschlag und den Affordbedingungen können bei gedachtem Sekretariat und dahier täglich eingesehen werden.

Sinsheim, den 23. August 1842. Großh. bad. Stiftschaffnei. Bang.

[C.281.3] Nr. 1461. Bühl. (Verpachtung einer Ziegelhütte.) Die mit dem 15. Oktober d. J. bestandslos werdende ärarische Ziegelhütte zu Schwarzbach, bestehend

- 1) in einem Wohnhause, nebst Scheuer und Stallung unter einem Dache;
- 2) in zwei Brennösen;
- 3) in der Trockenhütte nebst Labshof;
- 4) in einem 90 Ruthen haltenden Hofplatz; wozu noch gehören
- 5) ein Garten von 62 Ruthen;
- 6) ein um die Gebäude liegender Grasplatz von 1 Brill. 38 Ruthen;
- 7) zwei Aecker von zusammen 1 Morgen 1 Viertel 66 Ruthen; und endlich
- 8) das zu dem Letzt- und Sandgraben erforderliche Terrain, wird

auf dem Rathhause zu Schwarzbach auf weitere 9 Jahre verpachtet, wobei zugleich ein Verkaufsversuch gemacht werden wird.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung und resp. der Verkauf stattfindet, können inwischen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Bühl, den 19. August 1842. Großh. bad. Domänenverwaltung. Steinwarz.

[C.280.3] Karlsruhe. (Offene Kommissstelle.) In eine Kolonialwaarenhandlung ein gross und en detail wird ein tüchtiger, solider Kommiss gesucht, der neben anderen Geschäften auch die Reisen für das Haus besorgen kann. Frankirte Briefe mit G. H. befördert das Kontor der Karlsruh. Ztg.

[C.290.3] Karlsruhe. (Stelle gesucht.) Ein junger Mann, der schon einige Jahre als Gehilfe bei einer Verrechnung angestellt war und hievon die besten Zeugnisse vorweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft bei einem Rentamte oder einer sonstigen Verrechnung aufgenommen zu werden.

Näheres in dem Kontor der Karlsruh. Ztg. [C.308.3] Langenstein. (Dienstantträge.) Bei dem unterzeichneten Rentamt sind zwei Gehilfenstellen zu besetzen.

Der Eintritt des ersten Gehilfen, welcher als Kameralassistent requirirt sein muß, und welchem bei guten Fähigkeiten, Fleiß und Geschäftsgewandtheit, nebst freier Wohnung, ein angemessener Gehalt in Geld zu Theil, und nach höherer Bestimmung der Titel als Buchhalter beigelegt werden wird, sollte wo möglich sogleich, oder längstens innerhalb 3 Monaten geschehen.

Die zweite Gehilfenstelle, mit welcher ein Gehalt von 450 fl. und freie Wohnung verbunden ist, und die nach 3 Monaten angetreten werden sollte, wünscht man mit einem geschäftsgewandten Kameralassistenten oder schon geübten Kanzleigehilfen zu besetzen.

Die Herren Kameralassistenten und Kanzleigehilfen, welche zur Uebernahme der bezeichneten Stellen Lust tragen, werden ersucht, ihre Anmeldungen, unter Anschluß der Zeugnisse über ihre Rezeption und bisherige Verwendung, so bald wie möglich anher gelangen zu lassen. Langenstein, den 23. August 1842.

Großh. v. Langenstein'sches Rentamt. [C.314.3] Nr. 14,130. Billingen. (Erbvorbereitung.) Franz Reulum von Billingen ist im Jahr 1808 als Sattlergehilfe auf die Wanderschaft getreten, und hat seit 1816 nichts mehr von sich hören lassen.

Es ist ihm inzwischen einiges Erbschaftsvermögen anheimgefallen, weshalb er aufgefordert wird, sich binnen Jahresfrist

dahier zu stellen und solches in Empfang zu nehmen, ansonst er für verschollen erklärt und dies Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, übergeben werden wird.

Billingen, den 21. August 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Wlattmann.

[C.217.3] Nr. 2696. Borberg. (Erbvorbereitung.) Dem seit längeren Jahren abwesenden Ambrosius Diez von Ruyprichshausen ist auf Ableben seiner Mutter, der Joh. Michael Diez'schen Ehefrau, Barbara, geb. Henninger, eine Erbschaft von 92 fl. 24 kr. anergefallen.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich persönlich oder durch einen Bevollmächtigten

binnen 3 Monaten über Antrretung und Empfangnahme seiner Erbschaft zu erklären, widrigenfalls solche Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgelebende zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Borberg, den 13. August 1842. Großh. bad. f. l. Amtsrevisorat. Steinmez.

[C.256.3] Nr. 13,984. Billingen. (Erbvorbereitung.) Der ledige Dienstknecht Matthias Röhm von Marbach ist am 1. April d. J. in einem Alter von 31 Jahren, mit Rücklassung eines Vermögens von 261 fl. 40 kr., dahier gestorben, in dessen Besitz und Gewähr der großh. Fiskus, in Ermanglung erbfähiger Verwandter, ringeretzt zu werden beantragt hat.

Alle Jene, welche Erbanprüche an Matthias Röhm's Verlassenschaft zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls der großh. Fiskus in Besitz und Gewähr derselben eingesetzt würde.

Billingen, den 17. August 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Wlattmann.

[C.250.3] Waldshut. (Aufforderung.) Kavallerist von Kadelburg, Amts Waldshut, welcher vor ungefähr 30 Jahren als Soldat nach Spanien kam, wird hiermit aufgefordert,

binnen 2 Monaten, a dato, entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte sich dahier anzumelden, und sich über den Antritt einer ihm von seiner zu Klare, Kanton Teslin, verstorbenen Schwester Maria Anna Ruf angefallenen Erbschaft zu erklären, ansonst er bei der Vertheilung des schwesterlichen Vermögens unberücksichtigt bleiben, und solches den übrigen Geschwistern zugetheilt werden würde.

Waldshut, den 16. August 1842. Großh. bad. Amtsrevisorat. Buiffon.

[C.313.3] Nr. 20,171. Emmendingen. (Besanntmachung.) In der Gantfache des Israeliten Liebmann Dufas Haas von Eichstetten wird die auf den 6. f. M. angeordnete Liquidationstagsfahrt auf

Mittwoch, den 7. September d. J., Vormittags 8 Uhr, verlegt.

Emmendingen, den 23. August 1842. Großh. bad. Oberamt. Selb.

[C.253.3] Nr. 12,071. Redarbischofsheim. (Konfiskation pro 1843.) Nach dem Taufbuchauszuge des katholischen Pfarramtes zu Neunkirchen ist den 9. November 1822 in der Mühle zu Reichardshausen Johann Gottlieb Holzer, angeblich ehelicher Sohn des Seifenfabrikanten und Handwebers Jakob Holzer von Lohrbach und der Anna Maria Sackewitz geboren, und sowohl sein, als der Eltern gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

Da gedachter Johann Gottlieb Holzer zur Konfiskation pro 1843 pflichtig ist, so sehen wir die großh. Konfiskationsämter hievon in Kenntniß, damit dieser Konfiskationspflichtige, wenn er sich noch am Leben befindet und irgendwo im Großherzogthum Heimathrecht erhalten hat, zur Konfiskation gezogen werde.

Redarbischofsheim, den 14. August 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Benig.

vdt. Hirsch, Adv. jur.

[C.305.3] Nr. 13,517. Zauberbischofsheim. (Mundtoterklärung.) Der ledige Leopold Faulhaber von Königheim ist wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grad mundtobt erklärt, und Ignaz Faulhaber von da ihm als Beistand verordnet worden, ohne dessen Mitwirkung er keines der im L. N. S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann.

Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Zauberbischofsheim, den 14. August 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Schneider.

[C.257.3] Nr. 9686. Gengenbach. (Werscholtenscheitklärung.) Da Lorenz Michael Wild und die Kinder des im Jahre 1799 verstorbenen Joseph Wild, Namens Jakob, Maria Anna und Scholastica Wild, von Biberach, in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 9. Juli v. J. über ihr Vermögen nicht verfügt und auch keine Nachricht von ihrem Aufenthalt gegeben haben, so werden sie hiermit für verschollen erklärt, und ihre erbfähigen Verwandten in den fürsorglichen Besitz eingewiesen.

Gengenbach, den 8. August 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Waser.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.